

Kurzbericht

Nr. v/9

- 23. Mai 1953 -

Jg. 3

Die Beschäftigungslage im Monat April 1953.

Obwohl sich die Gesamtzahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer im April um 850 auf 303 400 erhöhte, war die Entwicklung in den einzelnen Bereichen recht uneinheitlich. Die für den örtlichen Bedarf arbeitenden Produktionszweige waren voll beschäftigt, und der Bedarf an vollarbeitsfähigen Kräften für das Baugewerbe, die Landwirtschaft und das Holzgewerbe konnte aus dem Kreis heimischer Kräfte nicht voll gedeckt werden, so dass in erheblichem Umfang auf auswärtige, darunter auch italienische und nordafrikanische Arbeiter zurückgegriffen werden musste. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich in diesen Sektoren um über 1 000. Auch im Handel und im Verkehrswesen erfolgten mehrere hundert zusätzliche Einstellungen. Im Gegensatz zu dieser teilweise saisonbedingten Aufwärtsentwicklung ging die Zahl der im Bergbau und in den überwiegend für den Export arbeitenden Industrien tätigen Arbeitnehmer um über 500 zurück. In der Eisen- und Metallindustrie allein verminderte sich die Beschäftigtenzahl wegen des geringeren Auftragseinganges um 420 und gegenüber dem Höchststand, der um die Jahreswende erreicht worden war, betrug der Rückgang in diesem Frühjahr bis Ende April rund 1 000 Arbeiter und Angestellte. Da auch namhafte Betriebe Entlassungen vornehmen mussten, verdienen diese als Symptome einer veränderten Situation Beachtung, zumal auch bei den Beschäftigten durch den Fortfall von Überstunden und Arbeitszeitverkürzungen Lohnminderungen eintreten, die sich bei längerer Dauer auf den Geschäftsgang der den örtlichen Bedürfnissen dienenden Gewerbe auswirken müssen.

An der Zunahme der Beschäftigung waren infolge der unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen im April fast zu gleichen Teilen Männer und Frauen beteiligt, und sie führte nur zu einer entsprechenden Erhöhung der Zahl der beschäftigten Arbeiter. Bei den Angestellten stand dem Zugang von 100 Frauen ein ungefähr gleich grosser Abgang von Männern gegenüber.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen ergab sich das folgende Bild:

In der Landwirtschaft blieb der Kräftebedarf trotz der relativ bedeutenden Zunahme der Beschäftigten im vergangenen Monat unverändert hoch. Die Landwirtschaft glaubt durch die Beschäftigung von Ostflüchtlingen den chronischen Mangel an Landarbeitern beheben zu können, es konnten bis jetzt aber erst wenige Zuwanderer aus dem Osten vermittelt werden.

- 2 -

Die Forstämter stellten zur Durchführung der Kulturarbeiten nochmals fast 200 Arbeitskräfte ein. Die Beschäftigtenzahl erreichte in der Forstwirtschaft Ende April fast 2 150. Sie ist mehr als doppelt so hoch wie in den Jahren bis 1950 und reicht nun an die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer heran. Beinahe die Hälfte der Beschäftigten sind Frauen.

Im Bereich der gewerblichen Produktion einschliesslich des Bergbaues hat sich die Beschäftigtenzahl nur um 100 erhöht, obwohl im Bau- und Bau- nebengewerbe fast 1 000 Arbeitskräfte zusätzlich eingestellt wurden. Der Zugang im Baugewerbe bot also im wesentlichen nur einen Ausgleich für den Rückgang in anderen Wirtschaftszweigen.

Die Zahl der beiderseits der Grenze im Bergbau beschäftigten Saarländers nahm im vergangenen Monat weiter leicht ab. Nur in den lothringischen Gruben wurde ein Teil der ausgeschiedenen Kräfte ersetzt.

In den meisten Betrieben der Keramischen Industrie hat sich der Auftragseingang erhöht, was zu einer kleinen Zunahme der Beschäftigtenzahl führte. Auch in der Glasindustrie ergab sich ein geringer Kräftebedarf.

Die Hüttenwerke stellten nur in Ausnahmefällen Ersatz für ausgeschiedene Kräfte ein. Die Giessereien sind zum Teil wieder besser beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft der Gruppe Eisenerzeugende Industrie ging um über 150 auf 39 500 zurück. Dieser Stand liegt um 650 unter der Höchstzahl, die Ende September erreicht worden war. Der Lohnausfall als Folge der Beschränkung der Überstunden und Sonntagsarbeit führte in einzelnen Fällen zur Abwanderung in andere Wirtschaftszweige.

Ein spürbarer Rückgang der Beschäftigung ergab sich bei den Industriebetrieben der Eisen- und Metallwarenherstellung. Die Entlassungen wurden zwar zum Teil durch Einstellungen im Bauinstallationsgewerbe kompensiert, am Ende ergab sich in der gesamten Wirtschaftsgruppe aber doch ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um über 200 oder fast 2 vH. In der Blechindustrie, die ebenfalls dieser Wirtschaftsgruppe angehört, ist die Lage uneinheitlich, doch konnte der Beschäftigtenstand im ganzen gehalten werden.

Auch in der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau, die durch die allgemeine wirtschaftliche Expansion in den Nachkriegsjahren besonders begünstigt wurde - die Zahl der Arbeitnehmer stieg seit Anfang 1947 von 11 200 fast um zwei Drittel auf 18 200 - ist die Auftragslage nicht mehr so einheitlich günstig wie noch vor drei bis vier Monaten. Verschiedene Zweige dieser Gruppe, z.B. Ofen- und Herdfabriken konnten zwar noch zusätzlich Arbeitskräfte einstellen, im Stahlbau wurden dagegen neben Neueinstellungen auch Entlassungen verzeichnet, und im übrigen überwogen die rückläufigen Tendenzen, die sich vorläufig allerdings mehr durch eine Verkürzung der Arbeitszeit als durch Entlassungen bemerkbar machten. Die Beschäftigtenzahl ging nur geringfügig zurück.

Die Auftragslage in der Chemischen Industrie, vor allem in der Waschmittelindustrie, war weiterhin günstig, und der Beschäftigtenstand stieg leicht an.

Der Kräftebedarf der Baustoffindustrie konnte nur zum Teil befriedigt werden. Die schwere Arbeit erfordert vollarbeitsfähige Menschen, die unter den verfügbaren Arbeitern nur schwer zu finden sind. Dennoch konnte die Wirtschaftsgruppe im vergangenen Monat eine Anzahl Kräfte zusätzlich einstellen.

Innerhalb der elektrotechnischen Industrie ist das Handwerk mit der Installation der fertiggestellten Neubauten gut beschäftigt. Die Fabrikbetriebe sind z.T. weniger gut mit Aufträgen versehen, so dass es zu einigen Entlassungen kam.

Die Textilbetriebe klagen fast alle über Auftragsmangel. In einigen Unternehmen wird verkürzt gearbeitet, und es kam auch zu gewissen Entlassungen. Dagegen war der Geschäftsgang in der Papierwarenherstellung und im Graphischen Gewerbe im grossen und ganzen zufriedenstellend.

Die Lage im Holzgewerbe, das stark von der Bautätigkeit abhängt, ist von Einzelfällen abgesehen, überwiegend günstig, was sowohl für die Handwerksbetriebe als auch für die Industrie zutrifft. Als Folge des Facharbeitermangels ging die Beschäftigtenzahl jedoch zurück.

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist weiterhin gut beschäftigt. Die Getränkeindustrie, Fleischwarenfabriken und Nahrungsmittelbetriebe stellen im vergangenen Monat eine Reihe Arbeitskräfte zusätzlich ein, und es scheint, dass die Grenzen der Ausdehnungsmöglichkeiten dieses Gewerbes noch nicht erreicht sind. Obwohl männliche Facharbeiter oft nur schwer nachzuweisen sind, stieg die Zahl der männlichen Kräfte um über 100.

Innerhalb der einzelnen Zweige des Bekleidungsgebietes ist die Geschäftslage wenig einheitlich. Die Aufträge der Schuhindustrie haben sich merklich verringert, in verschiedenen Betrieben musste Kurzarbeit eingeführt werden, und teilweise kam es auch zu Entlassungen. Eine kleinere Fabrik hat den Betrieb ganz eingestellt. In der Bekleidungs- und Wäscheindustrie ist die Situation von Betrieb zu Betrieb verschieden, doch wurden mehr Arbeitskräfte eingestellt als entlassen. Das Schneiderhandwerk ist nur zum Teil gut beschäftigt. Im ganzen nahm die Beschäftigung im Bekleidungsgebiet leicht zu.

Das Baugewerbe hatte auch im vergangenen Monat den stärksten Auftrieb zu verzeichnen. Es wurden fast 600 im Saarland wohnhafte Arbeitnehmer zusätzlich eingestellt, zu denen noch 400 auswärtige Arbeitskräfte kamen, so dass sich die Gesamtzahl der im Bau- und Baunebengewerbe Beschäftigten fast um 1 000 erhöhte. Es werden z.Zt. im Baugewerbe rund 4 000 Arbeitnehmer mehr beschäftigt als im Westwall-Baujahr 1939. Der hohe Stand konnte nur durch Gewinnung von Grenzgängern erreicht werden, die Ende April fast 17 vH aller in der Bauwirtschaft Beschäftigten stellten. Auch die Entlassungen und Abwanderungen aus anderen Wirtschaftszweigen kamen dem Baugewerbe zugute. Am Ende des Monats standen noch fast 1 500 Stellen offen. Besonders gesucht werden neben Maurern auch Gipser, Verputzer und Maler.

In der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr nahm die Beschäftigtenzahl um mehr als 400 zu.

Der Handel sowie das Bank- und Versicherungswesen stellten über 200 Arbeiter und Angestellte zusätzlich ein. Es wurden vorwiegend Packer und Lagerarbeiter und sonstige Arbeitskräfte, vor allem von Grosshandlungen eingestellt, während auf die Angestelltenberufe nur ein Viertel des Zuwachses entfiel; die Zahl der männlichen Angestellten ging sogar etwas zurück. Gleichwohl sind qualifizierte Angestellte sehr gesucht, dagegen wurden junge Verkäuferinnen, die ihre Lehrzeit beendeten, verschiedentlich entlassen, weshalb die Zahl der arbeitslosen weiblichen Angestellten etwas anstieg.

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende April 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 352	+ 79	1 571	+ 50	781	+ 29	20	19
Forstwirtschaft	2 146	+ 194	1 112	+ 10	1 034	+ 184	352	1
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 498	+ 273	2 683	+ 60	1 815	+ 213	372	20
Bergbau	67 731	- 112	66 778	- 99	953	- 13	2 552	-
Keramische Industrie	4 847	+ 24	3 350	- 5	1 497	+ 29	143	10
Glasindustrie	877	+ 3	728	- 2	149	+ 5	-	-
Eisenerzeugende Industrie	39 551	- 156	38 310	- 145	1 241	- 11	1 101	2
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 556	- 205	10 050	- 215	1 506	+ 10	458	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 210	- 61	17 221	- 71	989	+ 10	773	6
Chemische Industrie	1 729	+ 24	1 036	+ 28	693	- 4	4	-
Überwiegend exportorient. Industrie	76 770	- 371	70 695	- 410	6 075	+ 39	2 479	19
Baustoffindustrie	4 100	+ 46	3 733	+ 24	367	+ 22	188	-
Elektrotechn. Industrie	4 430	- 17	3 882	+ 5	548	- 22	85	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	685	- 1	599	+ 3	86	- 4	1	-
Textilindustrie	1 106	- 30	203	+ 6	903	- 36	1	1
Papierindustrie	684	+ 12	296	+ 2	388	+ 10	5	-
Graphisches Gewerbe	2 023	- 4	1 208	- 11	815	+ 7	4	2
Lederindustrie	532	- 14	385	- 8	147	- 6	3	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	325	- 9	272	- 7	53	- 2	1	-
Holzgewerbe	9 197	- 69	8 336	- 61	861	- 8	331	4
Spielwarenindustrie	52	- 2	39	- 1	13	- 1	-	-
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	8 833	+ 72	5 951	+ 109	2 882	- 37	87	38
Bekleidungs- u. Schuhgewerbe	8 435	+ 30	2 070	+ 9	6 365	+ 21	68	43
Bau- u. Baunebengewerbe	28 752	+ 563	27 949	+ 518	803	+ 45	5 824	2
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 926	+ 3	3 747	- 4	179	+ 7	30	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	73 080	+ 580	58 670	+ 584	14 410	- 4	6 628	90
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	149 850	+ 209	129 365	+ 174	20 485	+ 35	9 107	109
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	30 483	+ 222	15 094	+ 113	15 389	+ 109	104	13
Post	2 438	+ 17	1 807	+ 2	631	+ 15	5	-
Eisenbahn	10 439	+ 24	10 028	+ 19	411	+ 5	10	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 175	+ 125	3 001	+ 129	174	- 4	11	-
Gaststättengewerbe	2 254	+ 22	576	-	1 678	+ 22	-	6
Handel und Verkehr zusammen	48 789	+ 410	30 506	+ 263	18 283	+ 147	130	19
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 558	+ 110	9 784	+ 48	4 774	+ 62	18	3
Volks- u. Gesundheitspflege	7 084	+ 11	2 089	- 9	4 995	+ 20	7	15
Theater, Film u. Musik	1 248	+ 17	684	+ 18	564	- 1	-	3
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 890	+ 138	12 557	+ 57	10 333	+ 81	25	21
Häusliche Dienste	9 658	- 64	6	- 2	9 652	- 62	-	99
Zusammen	303 416	+ 854	241 895	+ 453	61 521	+ 401	12 186	268

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende April 1953
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	122 203	+ 561	93 870	+ 387	28 333	+ 174	3 847	44
Neunkirchen	66 397	+ 26	54 672	- 25	11 725	+ 51	3 368	75
Saarlouis	65 189	+ 130	52 949	+ 73	12 240	+ 57	1 238	57
St. Ingbert	39 806	+ 53	32 020	- 43	7 786	+ 96	3 536	87
Wadern	9 821	+ 84	8 384	+ 61	1 437	+ 23	197	5
Zusammen	303 416	+ 854	241 895	+ 453	61 521	+ 401	12 186	268
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 100	- 2	2 302	- 19	798	+ 17	13	24
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 939	+ 190	1 054	- 15	885	+ 205	362	1
3 Bergarbeiter	51 076	- 18	50 882	- 14	194	- 4	2 401	-
4 Steinarbeiter	4 121	+ 43	3 102	+ 42	1 019	+ 1	178	10
5 Metallarbeiter	60 261	+ 31	59 909	+ 23	352	+ 8	1 839	-
6 Musikinstum.- u. Spielwarenmacher	25	-	25	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	925	+ 9	794	+ 8	131	+ 1	2	-
8 Gummiarbeiter	122	- 5	122	- 5	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	441	- 7	67	- 3	374	- 4	2	1
10 Papierarbeiter	437	+ 1	215	- 3	222	+ 4	1	1
11 Lederarbeiter	1 144	+ 3	1 079	- 1	65	+ 4	21	-
12 Holzarbeiter	9 130	- 22	9 000	- 25	130	+ 3	314	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 554	+ 32	5 129	+ 39	425	- 7	91	26
14 Bekleidungsarbeiter	7 646	+ 56	2 405	+ 29	5 241	+ 27	62	34
15 Friseure	2 150	+ 11	1 097	- 2	1 053	+ 13	1	-
16 Bauarbeiter	16 570	+ 53	16 566	+ 52	4	+ 1	2 393	-
17 Graph. Berufe	1 141	- 4	968	- 5	173	+ 1	5	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 149	+ 15	830	+ 8	319	+ 7	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	18	- 2	18	- 2	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 043	+ 3	485	+ 8	1 558	- 5	-	3
21 Verkehrsarbeiter	19 766	+ 101	17 588	+ 91	2 178	+ 10	102	-
22 Hausgehilfen	15 348	+ 102	439	+ 6	14 909	+ 96	-	114
23 Hilfsarbeiter	30 176	+ 359	24 234	+ 313	5 942	+ 46	4 058	11
24 Maschinisten-Heizer	4 648	+ 20	4 631	+ 24	17	- 4	145	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	50 145	+ 22	28 274	- 98	21 871	+ 120	103	33
26 Ingenieure, Techniker	8 111	+ 6	7 828	+ 13	283	- 7	84	-
27 Sonstige Berufe	5 031	- 20	2 250	- 23	2 781	+ 3	7	8
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 199	- 123	602	+ 12	597	- 135	1	-
Zusammen	303 416	+ 854	241 895	+ 453	61 521	+ 401	12 186	268

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende April 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 492	79	1 571	749	32	781	2 241	111	2 352
2 Forstwirtschaft	1 046	66	1 112	1 015	19	1 034	2 061	85	2 146
3-6 Bergbau	62 179	4 599	66 778	583	370	953	62 762	4 969	67 731
7-8 Baustoffindustrie	3 462	271	3 733	303	64	367	3 765	335	4 100
9 Keramische Industrie	3 057	293	3 350	1 371	126	1 497	4 428	419	4 847
10 Glasindustrie	654	74	728	122	27	149	776	101	877
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	34 025	4 285	38 310	613	628	1 241	34 638	4 913	39 551
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 039	1 011	10 050	1 173	333	1 506	10 212	1 344	11 556
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 261	2 960	17 221	414	575	989	14 675	3 535	18 210
18 Elektrotechn. Industrie	3 317	565	3 882	322	226	548	3 639	791	4 430
19 Feinmech. und opt. Industrie	558	41	599	59	27	86	617	68	685
20 Chemische Industrie	692	344	1 036	488	205	693	1 180	549	1 729
21 Textilindustrie	141	62	203	841	62	903	982	124	1 106
22 Papierindustrie	235	61	296	348	40	388	583	101	684
23 Graph. Gewerbe	964	244	1 208	640	175	815	1 604	419	2 023
24 Lederindustrie	347	38	385	127	20	147	474	58	532
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	232	40	272	35	18	53	267	58	325
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 789	547	8 336	712	149	861	8 501	696	9 197
29 Spielwarenindustrie	34	5	39	10	3	13	44	8	52
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 146	805	5 951	1 815	1 067	2 882	6 961	1 872	8 833
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 816	254	2 070	6 079	286	6 365	7 895	540	8 435
39 Bau- und Baunebengewerbe	25 185	2 764	27 949	259	544	803	25 444	3 308	28 752
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 925	822	3 747	63	116	179	2 988	938	3 926
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	4 863	10 231	15 094	2 170	13 219	15 389	7 033	23 450	30 483
44 Post	1 569	238	1 807	236	395	631	1 805	633	2 438
45 Eisenbahn	8 994	1 034	10 028	217	194	411	9 211	1 228	10 439
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 697	304	3 001	78	96	174	2 775	400	3 175
48 Gaststättengewerbe	461	115	576	1 554	124	1 678	2 015	239	2 254
49-52 Verw. -, Bild. - u. Erziehung	3 362	6 422	9 784	1 776	2 998	4 774	5 138	9 420	14 558
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 206	883	2 089	2 670	2 325	4 995	3 876	3 208	7 084
57 Theater, Film, Musik	191	493	684	336	228	564	527	721	1 248
58 Häusliche Dienste	5	1	6	9 334	318	9 652	9 339	319	9 658
Zusammen	201 944	39 951	241 895	36 512	25 009	61 521	238 456	64 960	303 416

Die Zahl der Arbeitsuchenden und offenen Stellen
Ende April 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitsuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 209	1 138	1 071	1 343	580	768	1 217	426
Neunkirchen	1 760	1 178	582	985	601	384	379	150
Saarlouis	953	317	636	775	438	332	597	175
St. Ingbert	1 145	575	570	648	148	500	364	169
Wadern	204	188	16	67	51	16	103	6
Zusammen	6 271	3 396	2 875	3 818	1 818	2 000	2 660	926
1 Landwirtsch. Berufe	74	43	31	42	19	23	155	37
2 Forstwirtsch. Berufe	37	13	24	21	3	18	12	15
3 Bergarbeiter	95	87	8	43	36	7	3	-
4 Steinarbeiter	56	26	30	27	15	12	46	20
5 Metallarbeiter	503	470	33	259	229	30	274	1
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	1	-	1	1	-	1	-	-
7 Chemiarbeiter	6	4	2	3	2	1	7	1
8 Gummiarbeiter	2	1	1	1	-	1	-	-
9 Textilarbeiter	23	-	23	17	-	17	-	1
10 Papierarbeiter	9	3	6	6	2	4	3	-
11 Lederarbeiter	32	29	3	29	26	3	1	-
12 Holzarbeiter	128	128	-	58	58	-	87	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	115	98	17	69	53	16	69	-
14 Bekleidungsarbeiter	308	126	182	232	103	129	31	43
15 Friseur u. sonst. Körperpfl. berufe	24	15	9	17	11	6	19	14
16 Bauarbeiter	199	199	-	79	79	-	685	-
17 Graph. Berufe	28	20	8	20	14	6	4	2
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	13	9	4	10	7	3	3	-
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	147	34	113	127	28	99	4	31
21 Verkehrsarbeiter	385	285	100	229	168	61	85	16
22 Hausgehilfen	592	8	584	364	7	357	-	573
23 Hilfsarbeiter	1 416	878	538	855	455	400	962	49
24 Maschinisten und Heizer	22	20	2	13	11	2	9	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 102	532	570	721	294	427	104	103
26 Ingenieure und Techniker	120	114	6	55	50	5	47	2
27 Sonstige Berufe	243	164	79	142	81	61	50	18
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	591	90	501	378	67	311	-	-
Zusammen	6 271	3 396	2 875	3 818	1 818	2 000	2 660	926